

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

306

Wien, am 26. Oktober 1933.

Die Subventionierung der Theater in den Landeshauptstädten.

Mittwoch vormittags empfing Bundesminister für Unterricht Dr. Schuschnigg eine vom geschäftsführenden Obmann des Städtebundes, Vizebürgermeister Emmerling, geführte Abordnung von Städtevertretern, an der die Bürgermeister Muchitsch (Graz) und Ing. Pichler (Klagenfurt), Vizebürgermeister Dr. Pembaur (Innsbruck), Landesrat Dr. Hamberger (Linz) und Nationalrat Witternigg (Salzburg) teilnahmen.

Bekanntlich ist es der Bundesregierung im heurigen Frühjahre gelungen, durch Verhandlungen mit der "Ravag" einen grösseren Betrag sicherzustellen, der zum Teil zur Unterstützung der Bundestheater, zum Teil zur Subventionierung je eines ganzjährig betriebenen Theaters in den Bundesländern, mit Ausnahme von Niederösterreich, bestimmt wurde. Die Teilnehmer der Abordnung, um das weitere Schicksal der Theater besorgt, schilderten nun die schwierigen Verhältnisse der Theater, die einen Besucher-rückgang aufweisen, der einerseits auf die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, andererseits auf die in den Bundesländern besonders fühlbare Konkurrenz durch den Rundfunk zurückzuführen ist. Sie erklärten, dass die Aufrechterhaltung der Theaterbetriebe nur gewährleistet sei, wenn auch für das nächste Jahr eine Subvention aus Bundesmitteln zugesichert werden könne, deren Ausmass jedoch höher sein müsse als im laufenden Jahr, weil die Gemeinden infolge der seither eingetretenen weiteren Schwächung ihrer Finanzen nicht in der Lage sein werden, den Theatern Zuwendungen in der bisherigen Höhe zu machen. Die Städtevertreter verwiesen darauf, welche grosse Bedeutung die Theater in den Bundesländern sowohl kulturell wie auch wirtschaftlich besitzen.

Bundesminister Dr. Schuschnigg nahm die Erklärungen der Theaterreferenten mit grossem Interesse zur Kenntnis und teilte mit, dass im Voranschlag des Bundes für das Jahr 1934 hunderttausend Schilling zur Subventionierung der Theater in den Landeshauptstädten eingesetzt wurden. Darüber hinaus wird versucht werden, nach Möglichkeit für eine weitere Subventionierung die erforderlichen Mittel sicherzustellen. Der Minister sprach die Hoffnung aus, dass es gelingen werde, die Verhandlungen bis Ende dieses Jahres mit dem gewünschten Erfolg abzuschliessen.

Vizebürgermeister Emmerling dankte dem Minister im Namen der Erschienenen für die bekundete Anteilnahme und für die Bemühungen um die Aufrechterhaltung der Provinztheater, deren Bedeutung als Kulturbringer in den Ländern unbestritten ist.

.....